

Projektpartner

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)
 Engesserstr. 4
 76131 Karlsruhe

FZI Forschungszentrum Informatik
 Haid-und-Neu-Str. 10-14
 76131 Karlsruhe



Webseite

www.cooperate-project.de

Das Projekt wird aus den Mitteln des Ausgleichsfonds vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) von 01.01.2015 - 31.12.2017 unter dem Förderkennzeichen 01KM141108 gefördert.

Gefördert durch:



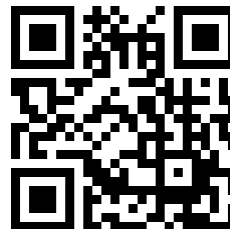
aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Kontakt

info@cooperate-project.de

Dr. Karin Müller (SZS)
 Tel.: +49 721 608 46951
 Fax: +49 721 608 42020

Dr.-Ing. Henning Groenda (FZI)
 Tel.: +49 721 9654-622
 Fax: +49 721 9654-623



Herausgeber

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Studienzentrum für Sehgeschädigte
 Engesserstr. 4 | 76131 Karlsruhe

Stand Januar 2016

www.kit.edu

Cooperate

Neue Wege der Zusammenarbeit für
 Diversity Teams in der Softwareentwicklung

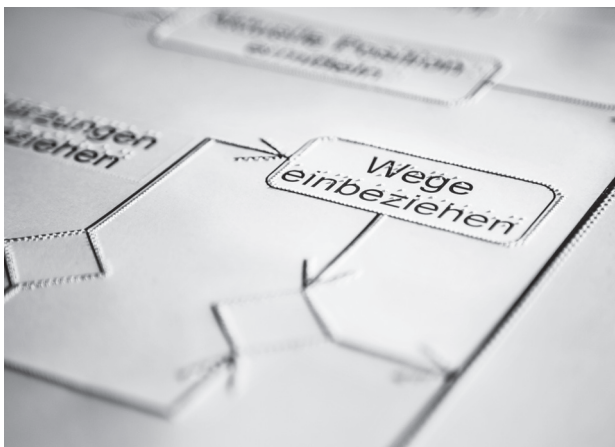
STUDIENZENTRUM FÜR SEHGESCHÄDIGTE (SZS)
 FZI FORSCHUNGSZENTRUM INFORMATIK



cooperate

Projektidee

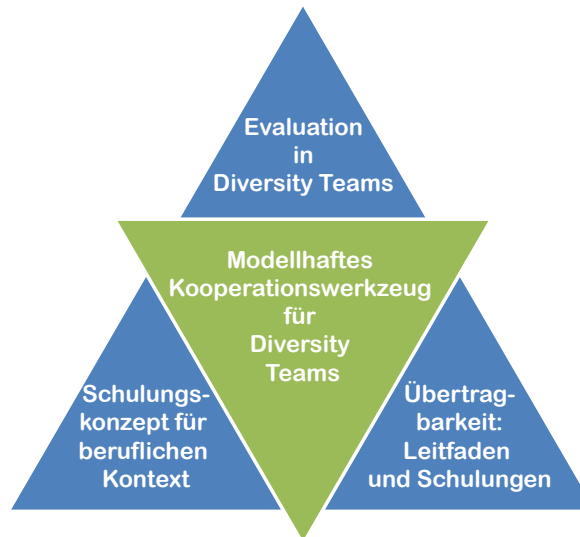
Der Bedarf an Fachkräften im Bereich der Informationstechnologie (IT) und insbesondere in der Softwareentwicklung ist hoch. Von dieser Entwicklung können jedoch Menschen mit SehSchädigung nicht in dem Maße profitieren, wie dies eigentlich zu erwarten wäre. Ein Grund hierfür ist der intensive Einsatz von überwiegend grafischen Beschreibungssprachen, vor allem der Unified Modeling Language (UML). Diese Sprachen stellen aufgrund ihres hohen visuellen Anteils eine große Hürde für Menschen mit einer hochgradigen Sehbehinderung oder Blindheit dar. Sie erschweren in der Berufsausbildung und im Beruf die Zusammenarbeit in Teams, die aus Menschen mit und ohne SehSchädigung bestehen (Diversity Teams). Mit aktuell existierenden Ansätzen ist eine barrierefreie Zusammenarbeit nur durch einen hohen personellen Unterstützungsaufwand möglich. Das Cooperate Projekt möchte dazu beitragen, diese Barrieren abzubauen.



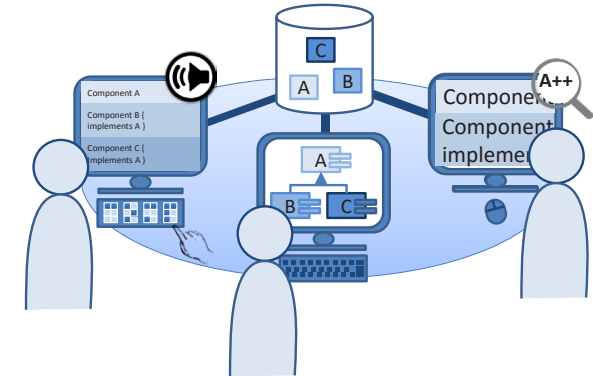
Projektziele

Ziel von Cooperate ist die Verbesserung des Zugangs zur Softwareentwicklung durch folgende Komponenten:

1. Entwicklung und Evaluierung eines modellhaften UML-Kooperationswerkzeugs für Diversity Teams in der Softwareentwicklung.



2. Entwurf eines Schulungskonzeptes für Präsenzveranstaltungen und das Selbststudium
3. Aufzeigen der Übertragbarkeit des gewählten Ansatzes durch die Entwicklung eines Leitfadens für barrierefreie Kooperationswerkzeuge in der Softwareentwicklung.



Die obige Grafik illustriert die Vision des Cooperate-Projekts: Drei Teammitglieder editieren gemeinsam ein zentral gespeichertes Modell (mitig oben). Das blinde Teammitglied (links) nutzt eine textuelle Darstellung mit einer Braille-Zeile und Audioausgabe. Das Mitglied ohne SehSchädigung (Mitte) nutzt einen grafischen Editor. Das Teammitglied mit hochgradiger Sehbehinderung (rechts) verwendet die textuelle Darstellung mit einer Vergrößerungssoftware. Alle Teammitglieder können so nahtlos in einem Projekt zusammenarbeiten.